

## MOTOR - COLUMBUS

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN

BADEN

an	WP	JH			PY		a/a
Datum	✓	9.9			✓		
DIREKTION	✓	12			✓		12
EPD		31 AOUT 1964					
TELEGRAMM-ADRESSE:							
MOTOCOLUMBADEN AARGAU							
TELEPHON (056) 2 71 01							

Herrn

Botschafter Dr. August Lindt  
 Delegierter für technische  
 Zusammenarbeit

3003 BERN

*Es wurde Motor-Columbus  
 telephonisch mitgeteilt, dass  
 diese Angelegenheit auf unbestimmte Zeit aufzuheben werden muss.*

I.Z.: t.311 Guinea 2-PY/az

BADEN (SCHWEIZ), DEN 26. August 1964

Projekte Guinea

WP/ TY nach Rethkeli  
 bespr.

Sehr geehrter Herr Botschafter,

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 4. Juni 1964 in obiger Angelegenheit und danken Ihnen für Ihre ausführliche Stellungnahme bestens. In diesem Schreiben teilen Sie uns mit, dass es Ihnen nicht möglich ist, auf unsere Vorschläge für eine Studie in Guinea, die mit Hilfe der "Coopération technique" hätte realisiert werden sollen, einzutreten.

Wir möchten uns heute erlauben, auf Grund der Bedeutung dieser Angelegenheit, nochmals auf Ihren Brief zurückzukommen, wobei nicht nur die Ferien an der verzögerten Antwort schuld sind, sondern auch die Tatsache, dass wir das Problem Guinea intern und auch mit anderen Organisationen besprochen haben und Ihnen deshalb erst heute unsere Gedanken dazu mitteilen möchten. Wir nehmen an, dass Sie Ihren endgültigen Entscheid betreffend die Ablehnung des Gesuches um technische Hilfe, das Ihnen die Regierung von Guinea zugestellt hat, der betreffenden Regierung auf diplomatischem Wege zukommen lassen werden. Erlauben Sie uns deshalb, bevor Sie dies tun, Ihnen einige grundsätzliche Aspekte des Problems darzulegen, wobei wir hoffen, dass Sie sie einer wohlwollenden Prüfung unterziehen werden:

1. Wie Sie wissen, hat uns die Regierung Guineas zu ihrem Berater in Fragen der Elektrifikation und Infrastruktur ernannt. Auf Grund unserer Stellung, die wir in der Zwischenzeit konsolidiert und ausgebaut haben, können wir als Beraterin der obersten Landesbehörde ständig verfolgen, welches Ansehen die Schweiz in Guinea geniesst und welche Rolle sie dort zu spielen auserwählt ist. Es gibt in der Tat in Afrika nicht sehr viele Staaten, in denen es sich für die Schweiz lohnt, aktiv zu werden, ohne in Kollision mit den Interessen anderer Staaten zu gelangen, die politische Ziele verfolgen. Trotz gewisser



MOTOR-COLUMBUS BADEN / Herrn Botschafter Dr. August Lindt  
Delegierter für technische Zusammenarbeit  
3003 Bern

2)

anfänglicher Rückschläge und trotz der auch von Ihnen gemachten Erfahrungen mit einer unzulänglichen Verwaltung, glauben wir, in Guinea ein Klima vorzufinden, das für die Schweiz günstig ist. Sie werden deshalb verstehen, dass die Ablehnung eines Hilfsgesuches einer solchen Regierung ein Rückschlag nicht nur für schweizerische Partikularinteressen wäre, sondern für die Schweiz schlechthin. Uns geht es nicht in erster Linie um die Frage, ob Motor-Columbus oder eine Gruppe von schweizerischen Ingenieurbüros im Rahmen der technischen Hilfe Ihres Departementes eine Studie durchzuführen beauftragt wird, sondern darum, dass sich die Schweiz nicht Sympathien verscherzt, die den bisherigen Beziehungen und auch unserer Arbeit Abbruch tun würde. Wir gehen sogar so weit, zu behaupten, dass, wenn die technische Hilfe in Bern nicht bereit ist, eine Studie auf dem Gebiete der Infrastruktur und der Elektrizität zu offerieren, sie dies auf einem anderen Gebiete tun soll - aber auf keinen Fall sollte das Gesuch mit einem Nein beantwortet werden. Dies wäre - unserer Meinung nach - ein politischer Fehlentscheid einem uns wohlgesinnten Entwicklungsland gegenüber. Wenn wir dazu berücksichtigen, in welcher Weise andere Staaten in Guinea Eingang zu finden versuchen, können wir bei Durchsicht Ihres Schreibens vom 4.6.1964 keine andere Stellungnahme einnehmen als die, dass es sich die Schweiz nicht leisten kann, in dieser Form das Gesuch der guineischen Regierung zu beantworten.

2. Erlauben Sie uns, sehr geehrter Herr Botschafter, neben der Stellung der Schweiz auch die Stellung unserer Gesellschaft in Guinea für einen Moment etwas näher zu beleuchten. Wie bereits erwähnt, besteht zwischen uns und Guinea ein Vertrag, der unserer Gesellschaft eine aussergewöhnliche und einmalige Stellung einräumt. Es ist uns kein Fall bekannt, wo ein schweizerisches Privatunternehmen von einer obersten Landesbehörde zu deren permanenten und offiziellen technischen Berater für Entwicklungsprojekte ernannt wurde. Wir sind uns bewusst, dass diese Berufung auf gewisse politische Um-schichtungen, die in Guinea im Gange waren und zum Teil noch sind, zurückzuführen ist: Guinea hatte nach einer Reihe von nicht besonders ermutigenden Erfahrungen mit Hilfsaktionen von verschiedenen Seiten das Bedürfnis, sich an neutrale Kreise zu wenden. Ein Kontakt mit der Schweiz lag deshalb sicher auf der Hand. Warum die Wahl der Regierung Guineas schliesslich auf uns fiel (in der Tat war es unsere internationale Erfahrung und unser berufliches Renommee), ist hier irrelevant. Wichtig ist nur, dass es eine schweizerische Gesellschaft ist. Es kann deshalb auch der "Coopération technique" in Bern nicht gleichgültig sein, in welchem Klima und in welcher Stellung schweizerische Ingenieurorganisationen, die am Aufbau eines Staates aktiv mithelfen, sich befinden. Wir haben heute eine 18-monatige Erfahrung in Guinea hinter uns, und trotz der schwierigen klimatischen, administrativen, organisatorischen und finanziellen Bedingungen ist



MOTOR-COLUMBUS BADEN / Herrn Botschafter Dr. August Lindt  
Delegierter für technische Zusammenarbeit  
3003 Bern

3)

es uns gelungen, das Vertrauen der Regierung Guineas in uns zu mehren und zu stärken. Dabei haben wir der Regierung langfristige Zahlungsbedingungen gewährt, immer in der Meinung, dass es hier gilt, durch besondere Anstrengungen die Position der Schweiz zu konsolidieren und aufzubauen. Heute zieht uns die Regierung von Guinea für die Aufgaben im Innern des Landes wie auch für ihre Verhandlungen mit Weltorganisationen und internationalen Finanzinstituten als Berater zu und was unter diesen Umständen besonders wichtig ist: man spricht von uns nicht von den Herren von Motor-Columbus, sondern von den "Schweizern" ...

Aus diesen Gründen und in oft schwierigen Situationen erhofften wir, von unseren schweizerischen Behörden, und insbesondere vom Dienst für technische Zusammenarbeit, mit Rat und Tat unterstützt zu werden. Uns scheint es, dass sich Ihr Dienst, wenn auch in bescheidenem Masse, an den Entwicklungsarbeiten beteiligen sollte, die Guinea vor sich hat, und wenn es Ihrer Dienststelle und unseren Technikern bisher nicht gelungen ist, ein geeignetes Projekt zu finden, das Ihrer Berücksichtigung wert wäre, so halten wir es für notwendig, dass wir gemeinsam so lange beraten, bis die Lösung herausgeschält ist, die sowohl Ihren Bedürfnissen angepasst ist wie auch im Interesse von Guinea liegt.

3. Dürfen wir uns in diesem Zusammenhang eine Zwischenbemerkung erlauben: Unsere Erfahrungen in 10 Entwicklungsländern zeigen, dass man von diesen Ländern nicht erwarten darf, dass sie uns fertige Projekte oder durchdachte Konzeptionen vorlegen, die wir Industrieländer ihnen bezahlen, finanzieren oder vorschliessen sollen. Oft wissen diese Länder nicht, was sie wollen und was sie zu verlangen haben. Es scheint uns deshalb eine besonders wertvolle Art von Entwicklungshilfe zu sein, dass wir - und damit meinen wir die Behörden und die Privatwirtschaft - zusammen die geeigneten Projekte und Ideen finden, die wir diesen Ländern vorschlagen müssen. Die Unerfahrenheit der Verwaltung eines Landes wie Guinea ergibt sich allein schon daraus, dass uns die Regierung gebeten hat, ihr behilflich zu sein, das Gesuch an Ihre Dienststelle abzufassen! Dieses Ansinnen wird in vielen Ländern an uns gestellt; wir haben es jedoch nur im Falle Guinea als gerechtfertigt betrachtet, den dortigen Behörden an die Hand zu gehen, und zwar aus Gründen, die wir oben schon ausführlich beschrieben haben.
4. Sie weisen in Ihrem Brief darauf hin, dass unser Herr Ing. Huon Ihrem Herrn Godet im März 1964 in Conakry ein Memorandum mit 2 möglichen Projekten überreicht hat: Beide haben Ihr Gefallen nicht gefunden. Wir sind zwar nach wie vor der Ueberzeugung, dass Guinea dringend einen Elektri-



MOTOR-COLUMBUS BADEN / Herrn Botschafter Dr. August Lindt  
Delegierter für technische Zusammenarbeit  
3003 Bern

4)

fizierungsplan benötigt, sei es auf nationaler oder auf regionaler Basis. Wir führen auch im südlichen Irak wie auch im Auftrag der UNO in West-Panama (Special Fund) eine Elektrifikationsstudie inkl. Bewässerungsprobleme, Marktanalyse etc. durch, die zu konkreten Ergebnissen geführt hat. In bewährt schweizerischer Art haben wir dabei nicht Prestigewerke vorgeschlagen, sondern einen aus dem kleinen ins grosse wachsenden stufenweisen Ausbau der natürlichen Möglichkeiten. Wir können jedoch voll und ganz verstehen, dass für Ihre Dienststelle bei der Auswahl der zu unterstützenden Projekte auch andere Kriterien mitberücksichtigt werden müssen. Vielleicht will Ihre Dienststelle gewisse schlechte Erfahrungen anderer internationaler Organisationen nicht wiederholen (obwohl es auch hier gilt, den schweizerischen Weg zu finden). Aber wie dem auch sei: Wir würden es auch begrüßen, wenn Sie Guinea die Unterstützung eines anderen Projektes in Aussicht stellen würden, das völlig ohne unsere Mitarbeit durchgeführt werden könnte. Die Tatsache jedoch, dass wir dort dauernd tätig sind, sollte es uns ermöglichen, in einem gemeinsamen Gespräch eine für alle Teile befriedigende Lösung zu finden. Wir können es uns nicht vorstellen, dass die Schweiz, d. h. Ihre erfahrenen Mitarbeiter und unsere Leute mit den lokalen Kenntnissen, es nicht fertigbringen sollten, der guineischen Regierung etwas zu bieten. Dabei gehen wir von der Voraussetzung aus, dass Sie grundsätzlich bereit sind, der Republik Guinea technische Hilfe in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen, was Sie uns an einer Besprechung bestätigten und was wir ganz besonders begrüsst haben.

5. Wir möchten Sie deshalb abschliessend bitten, Ihre uns zugesandte Antwort nicht als endgültig zu betrachten, sondern sie nochmals im Sinne der vorstehenden Bemerkungen zu überprüfen. Wir sind nach wie vor bereit, ein vom Dienst für technische Zusammenarbeit finanziertes technisches Mandat in Guinea zu übernehmen. Dabei haben wir in der Zwischenzeit auch Kontakt mit 2 anderen bedeutenden Ingenieurfirmen der Schweiz aufgenommen, und wir würden im Falle der Realisierung das Mandat gemeinsam, unter unserer Federführung, übernehmen. Auch können wir uns im Bedarfsfalle mit Spezialisten der einen oder anderen Richtung ergänzen. Damit ist auch Ihnen die Gewähr einer möglichst breiten Basis geboten. Wir sind aber ebenso bereit, eine von Ihnen vorgeschlagene Aktion im Rahmen unserer Möglichkeiten und nach bestem Wissen zu unterstützen, wobei es Ihren und unseren Mitarbeitern möglich sein sollte, Projekte zu finden, die einem Entwicklungsland wie Guinea zum Segen gereichen könnten.

Wir haben unseren Resident Engineer und Vertreter in Guinea auf Mitte September zurückberufen, um von ihm direkt einen Bericht über diese Frage entgegenzunehmen. Erlauben Sie uns deshalb die Anregung, dass ein weiteres Gespräch stattfindet, an dem der ganze Fragenkomplex nochmals behandelt werden soll.



MOTOR-COLUMBUS BADEN / Herrn Botschafter Dr. August Lindt  
Delegierter für technische Zusammenarbeit  
3003 Bern

5)

Unabhängig von der Frage Guinea möchten wir, sehr geehrter Herr Botschafter, die bereits mündlich ausgesprochene Einladung an Sie, uns bei Gelegenheit zu besuchen, erneuern, obwohl wir um Ihre Inanspruchnahme wissen. Wenn wir Ihre Vorträge und Sendungen verfolgen, aus denen ein profundes Wissen über die Probleme von Afrika, Asien und Südamerika hervorgehen, so können wir uns wohl vorstellen, dass zwischen Ihnen und einer Ingenieurorganisation, die seit Jahrzehnten im Ausland arbeitet und heute für Weltbank, UNO, AID usw. tätig ist, gemeinsam interessierende Fragen besprochen werden könnten, die beidseits befruchtend wirken. Wir richten deshalb an Sie die Bitte, einen halben Tag reservieren zu wollen, an dem Sie dem Sitze unserer Gesellschaft einen Besuch abstatten könnten. Bei dieser Gelegenheit könnte auch ein Abstecher in ein Kraftwerk oder Industrieunternehmen des Raumes Baden vorgesehen werden, je nachdem, ob die Zeit dies erlaubt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Botschafter, die Versicherung unserer

vorzüglichen Hochachtung

M O T O R - C O L U M B U S  
AG für elektrische Unternehmungen

*Henzler - Kohn*